

4. Nachsorgecheckliste

(diese dient als Anhalt und wird vom Arzt der individuellen Situation angepasst)

Monat*	3	6	9	12	15	18	21	24	dann in größeren Abständen
Anamnese und neurologische Untersuchung	X	X	X	X	X	X	X	X	X
MRT (oder CT)**	X	X	X	X	X	X	X	X	X
EEG	bei Bedarf								
Labor	bei Bedarf Serumspiegel von Antiepileptika, Hormonstatus								

*bei Grad II/III-Gliomen werden die Intervalle früher auf 4-6 Monate verlängert als bei Grad IV-Gliomen (Glioblastomen)

**jederzeit bei neu aufgetretenen neurologischen Störungen

Nachsorge bei Gehirntumoren – Glioblastome

Leitfaden für Patienten

Die Empfehlungen erfolgen auf Grundlage der Leitlinien der AWMF, der Deutschen Krebsgesellschaft bzw. der Tumorzentren und Onkologischen Schwerpunkte in Baden-Württemberg. (Stand Mai 2009)

Erstellt vom Krebsverband Baden-Württemberg e.V. in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft der Tumorzentren und Onkologischen Schwerpunkte in Baden-Württemberg

Sehr geehrte Patientin,
sehr geehrter Patient,

Sie haben eine Behandlung, Operation, Strahlentherapie oder Chemotherapie abgeschlossen, da Sie an einem Hirntumor erkrankt sind oder waren. Nach einer solchen Hirntumorbehandlung ist eine regelmäßige weitere ärztliche Betreuung notwendig, um ein erneutes Tumorwachstum frühzeitig zu erkennen und eventuelle weitere nötige medikamentöse und andere Behandlungsmaßnahmen zu koordinieren.

1. Was bedeutet der Begriff "Nachsorge"?

Die Nachsorge umfasst alle diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen nach einer durchgemachten Krebserkrankung, die es ermöglichen

- » ein Wiederauftreten der Erkrankung rechtzeitig zu erkennen und zu behandeln
- » erkrankungs- oder therapiebedingte Begleit- und Folgeerkrankungen zu erkennen und zu behandeln
- » Ihnen bei Ihren seelischen und sozialen Problemen, die sich aus der Krebserkrankung ergeben haben, zu helfen.

2. Wer kann die Nachsorge durchführen?

In der Regel wird Ihr Hausarzt in Kooperation mit Ihrem Neurologen gemeinsam mit dem Sie betreuenden Onkologen die Nachsorge übernehmen. Wenn eine Strahlentherapie

durchgeführt wurde, ist es notwendig, dass Sie sich auch in größeren Abständen in der Strahlentherapie vorstellen, damit die spezifischen Wirkungen und mögliche Nebenwirkungen der Strahlentherapie fachgerecht erfasst und behandelt werden können. Oft ist es notwendig, die Notwendigkeit der Behandlung mit Cortison-Präparaten oder Medikamenten gegen epileptische Anfälle zu überprüfen und dem Verlauf anzupassen.

3. Was passiert bei der Nachsorgeuntersuchung?

In jedem Fall findet ein ausführliches Gespräch statt, in dem spezielle Fragen zu Ihrem Befinden gestellt werden. Im Anschluss wird Ihr Arzt Sie untersuchen. Wenn Sie früher unter epileptischen Anfällen gelitten haben oder weiterhin solche Anfälle erleiden, wird oft ein EEG durchgeführt. Auch wenn es Ihnen gut geht, wird in regelmäßigen Abständen – je nach Art des Hirntumors – eine Kernspintomographie oder eine Computertomographie des Schädels durchgeführt. Bei einigen seltenen Tumoren gehören auch Untersuchungen des Nervenwassers (Liquorpunktion) zur Nachsorge. Gelegentlich ist es nach erfolgreicher Therapie auch erforderlich, Folgen der Therapie frühzeitig zu erfassen, z.B. hormonelle Störungen durch regelmäßige Blutuntersuchungen. Es wird auch im Verlauf immer wieder überprüft, ob rehabilitative Maßnahmen erforderlich sind.